

47.  
Alinde.

Rochlitz.

Op. 81. No. 1.

127. *Mäßig.*

Pianoforte.

*leise*      *starker*

Die Son-ne sinkt ins tie-fe Meer,      da wollte sie kommen.      Ge - ruhig trabt der

*leise*

Schnitter einher,      mir ist's be-kommen.      Hast,Schnitter, mein Liebchen nicht gesehn?

*cresc.*

A - lin - de, A - lin - de!      „Zu Weib und Kindern muß ich gehn,kann

*decresc.*

nicht nach an-dern Dir.nen sehn;      sie war-ten mein un-ter der Lin - de, sie

*cresc.*

warten mein un - ter der Lin - de!" Der

*legato*

Mond be - tritt die Himmelsbahn, noch will sie nicht kommen. Dort legt ein Fischer das.

*ppp*

Fahrzeug an, mir ist's be - klossen. Hast, Fischer, mein Liebchen nicht gesehn?

*cresc.*

A - lin - de, A - lin - de! „Muß su - chen, wie mir die Reusen stehn, hab

*decresc. p*

nimmer Zeit nach Jungfern zu gehn, schau, welch ei - nen Fang ich fin - de, schau,

*cresc.*

welch einen Fang ich fin - de.<sup>u</sup>

Die

lich-ten Ster-ne ziehn her-auf, noch will sie nicht kommen. Dort eilt der Jä-ger in

rüstigem Lauf, mir ist's be-klommen. Hast, Jäger, mein Liebchen nicht gesehn?

cresc.

A - lin - de, A - lin - de! „Muß nach dem bräun-li-chen

decresc. p pp

Rehbock gehn, hab nimmer Lust nach Mädeln zu sehn; dortschleichter im A - bend-

cresc. pp

leise

win - de, dortschleichter im A - bendwin - de.<sup>u</sup>

In schwarzer Nacht steht hier der Hain, noch will sie nicht kommen. Von

allen Le-bend'-gen irr ich al-lein, bang und be-klossen. Dir

E - cho darf ich mein Leid ge - stehn: A - lin - de, A - lin - de!

„A - lin - de“ ließ E - cho lei-se her - ü - berwehn; da

sah ich sie mir zur Sei-te stehn: „Du suchtest so treu, nun fin - de, du suchtest so treu, nun

fin - de!“